

Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung

Ottenbacherstrasse 15 – 17

8909 Zwillikon



## JAHRESBERICHT 2017/2018

## **Inhalt**

---

<b>Bericht der Schulleiterin</b>	<b>3</b>
<b>Chronik</b>	<b>5</b>
<b>Jahresbericht des Elternrates</b>	<b>10</b>
<b>Neue Mitarbeitende stellen sich vor</b>	<b>12</b>
<b>Herbstausflug</b>	<b>14</b>
<b>Eislaufen</b>	<b>15</b>
<b>Rap</b>	<b>16</b>
<b>Filmprojekt</b>	<b>18</b>
<b>Thema Indianer</b>	<b>19</b>
<b>Bauwagen</b>	<b>20</b>
<b>Flugdrachen/Tag der Rekorde</b>	<b>23</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>24</b>
<b>Bilanz</b>	<b>25</b>
<b>Team 2017/2018</b>	<b>26</b>
<b>Stiftungsrat</b>	<b>27</b>
<b>Sponsoren</b>	<b>28</b>

## Bericht der Schulleiterin

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung (STW) wird zusammen mit der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil zu einer Schule mit Autismus-Kompetenz. Das heisst nicht, dass die Mitarbeitenden der beiden Schulen bisher keine Kompetenzen in diesem Bereich aufwiesen. Im Gegenteil, sie schulen seit Jahren mit Erfolg Kinder mit Diagnosen im autistischen Bereich. Der Kanton Zürich hat sich aber zum Ziel gesetzt, pro Versorgungsregion ein bis zwei Schulen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) Kompetenz zu bestimmen und deren Mitarbeitende mit den neuesten Erkenntnissen dieses Bereiches zu schulen. In unserer Versorgungsregion hat sie sich für die Stiftung Lernwerkstatt Bickwil (Oberstufe) und die STW Zwillikon (Primarstufe) entschieden. Eine Idee des Kantons ist es auch, dass sich diese Schulen zu Kompetenzzentren entwickeln und von Regelschulen für Fragen oder Unsicherheiten im Bereich ASS beigezogen werden können. Geplant ist, dass pro Klasse mindestens ein Schüler oder eine Schülerin und bei kleinen Schulen höchstens 4 Schülerinnen oder Schüler mit ASS pro Schule aufgenommen werden sollen. Die Durchmischung der Schüler und Schülerinnen an der STW wird sich also nicht verändern.

Aktuell sind wir auf dem Weg, die ASS-Kompetenz zu erwerben. Als erstes wurde in beiden Schulen eine Situationsanalyse aufgrund von Gruppeninterviews und Fragebogen erstellt. Aufgrund der Resultate hat Prof. Dr. Andreas Eckert von der Hochschule für Heilpädagogik Schwerpunktthemen für eine zweitägige Weiterbildung für die Teams der zwei Schulen vorbereitet. Zudem haben die Schulen die Auflage, je eine Fachperson in die Weiterbildung im Bereich ASS zu schicken.

Die

Teamweiterbildungen haben zwischen April und Juni bereits stattgefunden. Schwerpunkte dieser Weiterbildungen war ein Einblick in die Definition und Geschichte des ASS, die autistische Wahrnehmung und das autistische Denken, wie Kinder und Jugendliche in der Kontaktaufnahme untereinander am besten unterstützt werden können und Methoden, die sich bei herausforderndem Verhalten der Kinder und Jugendlichen bewähren.

Das Wissen, das den Teams an diesen zwei Weiterbildungstagen vermittelt wurde, kommt aber nicht nur den Kindern mit ASS zugute, Sozialkompetenz und herausforderndes Verhalten ist in einer Schule mit dem Schwerpunkt «Lernen und Verhalten» bei den meisten Kindern ein Thema.

Die Schulen werden zusammen ein ASS-Konzept schreiben. An der STW wird die Affolter-Therapie als Spezialität der STW beibehalten.

### Lehrplan 21

Aufs Schuljahr 2018/2019 beginnt in den Zürcher Schulen die Umsetzung des neuen Lehrplan 21. Als erstes wurden im Frühling 2017 die Schulleiter an einer mehrtägigen Weiterbildung über die relevanten Themen informiert. Sie erhielten an dieser Weiterbildung «Werkzeuge», um den Lehrplan 21 in den eigenen Schulen umzusetzen. Die Schulleiter haben ab Schuljahr 2018/2019 drei Jahre Zeit, um den neuen Lehrplan umzusetzen. Im Internet stehen verschiedene Online Lerneinheiten zur Verfügung, die sie dabei unterstützen. Die STW hat im aktuellen Schuljahr verschiedene Vorarbeiten geleistet. Zum Beispiel hat sie eine Standortbestimmung gemacht und gemerkt, dass das Denken und das Umsetzen von Zielen an

der STW denen im neuen Lehrplan sehr ähnlich sind. Wir gehen davon aus, dass die formulierten Kompetenzen im Lehrplan 21 als Zielformulierungen für den Förderplan und für die gemeinsamen Ziele mit den Eltern zum Teil direkt übernommen werden können und die Arbeit erleichtern werden.

Alle Mitarbeitenden haben zudem die Online-Lerneinheit «Grundlagen» durchgearbeitet und an einem Vormittag, gemeinsam mit den Mitarbeitenden der anderen Sonderschulen im Bezirk Affoltern am Albis, mit Frau Prof.Dr. Hollenweger von der Pädagogischen Hochschule Zürich, vertieft.

### **Neuer Berufsauftrag**

Unter dem Begriff «Neuer Berufsauftrag» versteht man die Arbeitsstundenerfassung der Lehrpersonen. Das Ziel des Kantons ist, den Lehrpersonen die Erwartungen in zeitlicher Hinsicht aufzuzeigen und Schutz vor Überbelastung zu gewähren. Bis jetzt wurden die Lehrpersonen nach Anzahl Lektionen angestellt in welchen die Vorbereitungszeit inbegriffen war. In den letzten Jahren kamen immer mehr zusätzliche Arbeiten dazu. Darum entschied sich der Kanton, dass die Lehrpersonen neu ihre Arbeitsstunden, aufgeteilt in verschiedene Bereiche, aufschreiben sollen. In diesem sogenannten «Neuen Berufsauftrag» wird nicht mehr mit Lektionen, sondern mit Jahresarbeitsstunden gerechnet. 100% entspricht einer Wochenstundenzahl von 42 Stunden. Die Arbeitszeit wird abzüglich 4, 5 oder 6 Wochen Ferien, je nach Alter der Person, umgerechnet und auf die Schulwochen verteilt. Die zu leistenden Stunden sind also vergleichbar mit allen anderen Arbeitenden.

In diesem Schuljahr schrieben die Lehrpersonen ihre Stunden in den Bereichen Schule, Zusammen-

arbeit und Weiterbildung auf. Das Resultat war ernüchternd. Viele Überstunden fielen an. Die Aufgabe der Schulleiterin ist nun zu schauen, was verändert werden kann und wie und wo Stunden gespart werden können.

### **Gemeinschaftsgefühl**

Ein Schwerpunkt dieses Jahres war das Fördern der Schulgemeinschaft. Angefangen im Schülerrat, an dem ausser dem Diskutieren von Anliegen der Schülerschaft und Finden von Lösungen auch für den Schuladventskalender gebastelt, gespielt, gesungen und gerappt wurde. Einmal pro Woche sprach und klatschte die ganze Schülerschaft nach der Pause in der Garderobe den Schul-Rap, der in den Musikstunden entstanden war (S. 16). Ein Schüler plante einen Tag der STW Rekorde, an dem alle Schüler mitmachen konnten (S. 23). Herr Stadelmann, unser Sozialpädagoge richtete im Rahmen seiner Diplomarbeit mit den Schülern die drei Räume des schuleigenen Bauwagens ein (S. 20) Es fanden verschiedene gemeinsame Anlässe und Ausflüge statt. Die ganze Schule unternahm Ausflüge wie zum Beispiel ins Kinderheim Paradiesli und in die Bossard Arena in Zug (S. 15).

Zum zweiten Mal fand ein Winterzauberabend statt.



Zu diesem Anlass waren dieses Jahr nur die Eltern, keine Geschwister, eingeladen. In kleinen Gruppen gingen die Kinder zusammen mit ihren Eltern von Posten zu Posten. Bastelten für den Adventskalender einen Engel, hörten Geschichten, sangen ein Lied, zündeten eine Kerze für einen Lichtergarten an, assen und tranken draussen in der Nähe eines Feuers...



Ein weiterer Höhepunkt des Schuljahres war der Besuch der Musikgruppe Sampada aus Nepal. Drei junge Männer mit Flöte, Sarangi (Streichinstrument) und Perkussion und eine nepalesische Tänzerin spielten und tanzten für uns. Die Kinder waren sehr interessiert, sie durften während dem Konzert mitklatschen und bei einem Musikstück mittanzen. Zuerst getrauten sich nur drei Kinder zu tanzen, am Schluss waren fast alle auf den Beinen. Drei Kinder tanzten zusammen, Arme um die Schultern. Es war

berührend zu sehen. Während den anschliessenden Workshops durften die Kinder die Instrumente ausprobieren. Dadurch, dass die Musiker sehr einfühlsam waren und spürten, was die Kinder brauchten, konnten alle ruhig zuschauen und mitmachen. Alles in allem ein voller Erfolg und ein schönes Erlebnis für alle.

## Schüler

Dieses Jahr wurden die 1. und 2. Klässler in einer Klasse und die 3. – 6. Klässler in den anderen zwei Klassen unterrichtet. Die Aufteilung hat sich auf verschiedenen Ebenen bewährt und wird im kommenden Schuljahr beibehalten.

### Austritte

Auf April 2018 wechselte ein Schüler in die Atrium Schule in Fislisbach.

Auf Mitte Mai trat ein neuer Schüler in die STW ein.

Ende Schuljahr 2017/2018 verliessen 3 Schüler die STW. Ein Schüler wechselte in die Oberstufenschule Lengg in Zürich, ein Schüler wechselte in die 3. Klasse der Regelschule am Wohnort und ein Schüler wechselte in die Kleinklasse in Schöffland.

### *Eintritte*

Im neuen Schuljahr 2018/2019 traten eine Schülerin in die Mittelstufe und ein Schüler in die Unterstufe ein.

### **Mitarbeitende**

#### *Herzliche Gratulation*

Frau Schärer schloss ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin und Nico Stadelmann schloss seine Ausbildung zum Sozialpädagogen mit Erfolg ab.

Frau Nef und ihr Mann bekamen im Dezember eine Tochter, Céline.

Wir gratulieren ganz herzlich.

#### *Austritte*

Frau Lüthi und Frau Oettli suchten zusammen eine neue Herausforderung und fanden diese an der Sonnenbergschule in Baar.

Frau Lüthi arbeitete 11 Jahre Frau Oettli 8 Jahre an der STW. Zusammen im Team schafften sie ein Klassenklima, in dem sich die Kinder wohl fühlten und sich optimal entwickeln konnten.

Frau Lüthi war zusätzlich Theaterpädagogin, hatte eine Weiterbildung in Lösungsfokussierter Gesprächsführung und begleitete mit grossem Geschick die Sozialpädagogen während der Ausbildung. Frau Oettli war die Fachperson in den Bereichen Französisch und Sport. Zudem vertrat sie das Team im Elternrat und engagierte sich mit grossem Einsatz an organisatorischen Arbeiten wie Sporttagen und Sommerfesten.

Frau Jakob wechselte an eine Bauernhofschule im Kanton Luzern, bei der sie Mitgründerin war. Sie arbeitete 4 Jahre an der STW. Frau Jakob ist eine fröhliche und begeisterungsfähige Lehrerin. Es gelang ihr, ihre grosse Begeisterung für schulische Themen und insbesondere auch für Musik auf die Kinder zu übertragen. Sie initiierte ein Waldprojekt für die jüngeren Kinder, welches nun im Schulalltag verankert ist und erfolgreich umgesetzt wird.

Frau Schärer verlässt unsere Schule. Ihre Stelle war als Ausbildungsplatz konzipiert.

Frau Nef hat ihre Stelle an der STW auf Ende Schwangerschaftsurlaub gekündigt.

Herr Koch und Herr von Planta leisteten im vergangenen Schuljahr den Zivildienst an der STW.

Die Austretenden unterstützten uns in allen Bereichen mit vollem Einsatz und grossem Engagement. Herzlichen Dank, dass ihr in unserem Team wart. Wir verlieren mit euch menschlich und fachlich kompetente Persönlichkeiten und bedauern euren Weggang sehr. Auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir euch viel Freude und Erfolg.

### **Stiftungsrat**

Herr Villiger gab sein Mandat im Stiftungsrat ab. Er war seit 2011 im Stiftungsrat der STW.

Herzlichen Dank für die Unterstützung, die kreativen Ideen und die interessanten Gespräche.

Herr Schuhmacher übernahm den vakanten Sitz. Er ist Vater eines ehemaligen Schülers der STW. Ich begrüsse ihn ganz herzlich und danke ihm, dass er sich für diese ehrenamtliche Arbeit zur Verfügung gestellt hat.

## **Dank**

Dieses Schuljahr läutete ein Kurswechsel an der STW ein. Durch den Entscheid, eine Schule mit Kompetenz im ASS Bereich zu werden, wurden Änderungen initiiert, was immer auch zu Unsicherheiten führt. Das hatte für die Lehrpersonen Mehrarbeit zur Folge und forderte Flexibilität und Offenheit. Ich finde es nicht selbstverständlich, dass die Mitarbeiter der STW ohne grosse Diskussionen, dem von mir vorgeschlagenen Weg positiv gegenüberstanden und mitgezogen haben. Erst recht, da mit dem Lehrplan 21 eine weitere grosse Neuerung vor der Tür steht. Herzlichen Dank dafür, liebes Team.

Grossen Dank auch dem Stiftungsrat, der diese Änderungen und Unsicherheiten mitträgt und die Schule und ihre Ideen rundum unterstützt.

Weiter danke ich den Eltern, den Behörden, den Schulleitern der Zubringerschulen und allen Personen, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben.

Ich wünsche allen Mitarbeitenden, allen Eltern und allen Kindern viel Energie beim Unterstützen und Erwerben neuer Kompetenzen,

Ursula Weber-Wyss, Schulleiterin

# Chronik

---

2017

## 1. Quartal Thema: Regenwurm



16. – 18. August	Schulinterne Weiterbildung – Reflektion des vergangenen Schuljahres/Planen des neuen Schuljahres, Kickoff Lehrplan 21, Information neuer Berufsauftrag
31. Aug./01. Sept.	Fachberatung durch Herrn Ehwald (Heilpädagoge)
05. September	Elterntreff 1 (Treffen der neuen Eltern)
07. September	Kinderabklärungen durch Herrn Hofer von der Stiftung wahrnehmung.ch
22. September	Herbstausflug (Wanderung zum Wohnheim Paradies in Mettmenstetten)
28. September	Elternabend - Wahl des Elternrates, Information zum Jahresablauf, Kennenlernen der neuen Eltern, Austausch
05./06. Oktober	Schulinterne Weiterbildung – Videos auswerten, Förderpläne erstellen

## 2. Quartal Thema: Märchen

25. Oktober	Elterntreff 2 (Treffen der neuen Eltern)
27. Oktober	Kinderabklärungen durch Herrn Hofer von der Stiftung wahrnehmung.ch
06. November	Stiftungsratssitzung
08. November	Schulbesuch einer Kindergärtnerin, die ein ehemaliges Kind besuchte
09. November	Zukunftstag
17. November	Kinderabklärungen durch Herrn Hofer von der Stiftung wahrnehmung.ch
20./21. November	Fachberatung durch Frau Jürgensen (Logopädin)
22. November	Schulbesuch einer Ergotherapeutin, die zwei Kinder der STW betreut
24. November	Winterzauber – Leseabend
01. Dezember	Kinderabklärungen durch Herrn Hofer von der Stiftung wahrnehmung.ch
05. Dezember	Schulbesuch einer Schulpsychologin eines Kindes der STW
07. Dezember	Gespräch mit Frau Reinhard, Volksschulamt Kanton Zürich, Thema: Erwerbung der Kompetenz für eine Schule mit dem Schwerpunkt Autismus-Spektrum-Störung
12. Dezember	Schulbesuch von zwei Personen des Zentrums für Gehör und Sprache, Zürich

## 2018

### 3. Quartal Thema: 5 Sinne

17. Januar	Elterntreff 3 (Treffen der neuen Eltern)
31. Januar	Schlittschuhfahren in der Bossard Arena in Zug
07. Februar	Elternabend – „Mein Kind kann es doch, wieso handelt es dann nicht?“ Referentin Frau Jürgensen
07./08. Februar	Fachberatung durch Frau Jürgensen
05./06. März	Gemeinsame Weiterbildung der Sonderschulen des Bezirkes Affoltern am Albis 1. Tag: Morgen: „Vertiefung der Grundlagen zum Lehrplan 21 mit Frau Prof. Dr. Judith Hollenweger (Pädagogische Hochschule Zürich), Nachmittag: „Exekutive Funktionen und Relevanz für den Schulalltag“ – Referat von Herrn Kevin Wingeier, Dr. phil. Psychologe FSP 2. Tag: Ausbau Bauwagen (Malraum nach Arno Stern, Sinnesraum, Leseraum)
07./08. März	Hospitation einer Oberstufenschülerin aus Bonstetten
04. April	Schulbesuch von drei Personen aus der Kleingruppenschule in Wallisellen
13. April	Teamweiterbildung zum Thema „Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Teil 1, Referent: Prof. Dr. Andreas Eckert von der Hochschule für Heilpädagogik Zürich (ganzer Tag)
18. April	Schulbesuch von 4 Heilpädagoginnen, die für die Heilpädagogische Schule Rümlang Kinder in der Regelschule betreuen

### 4. Quartal Thema: Musik

14. Mai	Stiftungsratssitzung
15. Mai	Teamweiterbildung zum Thema „Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Teil 2, Referent: Prof. Dr. Andreas Eckert von der Hochschule für Heilpädagogik Zürich (Nachmittag)
22. -25. Mai	Lager in Conters (Graubünden), Projektwoche zum Thema „Indianer“
29. Mai	Elternabend – „Freies Spiel“ mit Frau Dr. Catherine Lieger, Dozentin und Beraterin an der Pädagogischen Hochschule Zürich
05. Juni	Verkehrsschulung mit dem Polizisten Herrn Zehnder – Verkehrsschulung im Verkehrsgarten des Rehabilitationszentrums vom Kinderspital in Affoltern am Albis (Unterstufe)
11. Juni	Verkehrsschulung mit dem Polizisten Herrn Zehnder – Theorie Fahrradfahren auf der Strasse, Digitale Medien- Kriminalprävention (Mittelstufe)
12. Juni	Teamweiterbildung zum Thema „Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Teil 3, Referent: Prof. Dr. Andreas Eckert von der Hochschule für Heilpädagogik Zürich (Nachmittag)
18. Juni	Verkehrsschulung mit dem Polizisten Herrn Zehnder – Fahrradfahren auf der Strasse (Mittelstufe)
19. Juni	Besuch und Workshops mit der Musikgruppe Sampada aus Nepal
06. Juli	Sommerfest



*Elternrat, STW Zwillikon*

## **Bericht des Elternrates vom Schuljahr 2017/2018**

Auch im vergangenen Schuljahr durften die Kinder wieder vieles erleben. Mit grossem Eifer haben sie gelernt, gelacht und einige Events vorbereitet. Die Eltern durften an mehreren schönen Abenden dabei sein und die Arbeiten der Kinder bewundern.

### **Winterzauber**

Im November wurden wir Eltern zum „Winterzauber“ eingeladen. Der Weg zum Schulpausenplatz war gesäumt mit hellerleuchteten Papierlaternen. Bei einem feinen Punsch konnten wir zuerst den einen oder anderen Schwatz mit Eltern und Lehrern halten. Danach wurden die 3 Klassen mit den Eltern aufgeteilt und verschiedenen Posten zugeteilt. Im wunderschön dekorierten Musikraum durfte jedes Kind eine Kerze im Apfel an der grossen Kerze anzünden. Um an die Kerze zu kommen mussten sie einem spiralförmigen Weg aus lauter Goldsteinen gehen. Danach haben Frau Jakob und Frau Girardin eine schöne Märchengeschichte vorgetragen. Am Schluss durften wir dann zusammen das lang vorbereitete Lied „Wenn die Eisblumen blühn“ singen. Dann ging es weiter zu Frau Lüthi. Sie bezauberte uns alle mit einer rührenden Geschichte über den kleinen verstossenen Wolf. Beim dritten Posten durften wir Eltern auch noch kreativ werden. Bei den gebastelten Engeln unserer Kinder durften wir zusammen mit den Kindern den letzten Schliff geben. Ob Engelshaar, goldene Knöpfe oder farbige Federn; alles war erlaubt.

Am Schluss durften wir noch eine feine selbstgemachte Kürbissuppe von Luis essen und uns nochmal dem einen oder anderen Schwatz hingeben.

### **Lager / Projektwoche**

Ende Mai sind 8 Kinder mit 4 Lehrpersonen ins Klassenlager nach Conters im Prättigau gefahren. Sie haben dort 4 schöne Tage bei tollem Wetter mit Wandern und anderen Aktivitäten verbracht.

Die restlichen Kinder hatten eine spannende Projektwoche zum Thema Indianer.

### **Elternweiterbildung**

Am Mittwoch, 7. Februar, fand eine Elternweiterbildung mit Kirsten Jürgensen statt, welche als Instruktorin im Affolter-Modell über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen mit einer Beeinträchtigung in der Sinneswahrnehmung bzw. der Wahrnehmungsorganisation verfügt. Thema des sehr interessanten und interaktiven Vortrags war die Beziehung „Verständnis-Produktion“ basierend auf der Frage „Mein Kind kann es doch - wieso handelt es dann nicht?“. Die nicht der italienischen Sprache mächtigen Anwesenden erfuhren am eigenen Leib, wie es ist und sich anfühlt, wenn man Anweisungen nicht versteht und somit eine gestellte Aufgabe nicht erfüllen kann (so sehr man das auch gerne tun würde). Anhand von Video- und praktischen Anschauungsbeispielen erhielten die Eltern einen vertieften Einblick in das Affolter-Konzept und die Arbeit der Schule mit dieser Therapiemethode. Die abschliessende Fragerunde wurde rege genutzt. Es war ein mit vielen Anregungen gespickter Abend, der zum Reflektieren und Weiterdenken einlud.

### **Infoabend zum Thema Spielen**

Es wurde den Eltern und Lehrern im Vortrag erläutert, wie wichtig das Spielen für die Kinder ist. In Studien wurde nachgewiesen, dass Kinder, die viel spielen konnten, später eine grössere Chance auf gute Schulnoten haben. Auch sei es wichtig, die Kinder nicht mit zu vielen fixen Terminen zu belasten und genug Freiraum für „freies Spielen“ zu gewähren. Bereits Kindergartenkinder hätten oft bis zu 3 Terminen nebst dem Stundenplan,

was zu wenig Zeit für die freie Entfaltung lassen würde. Es wurde angeregt diskutiert und wir haben Eindrücke und Ideen mit nach Hause genommen.

### **Sporttag**

Im Juni fand der alljährliche Sporttag statt. Mit viel Elan haben die Kinder diverse Posten absolviert. Nach einer Stärkung in der Pause stand dann das Fussballspiel Schüler gegen Lehrer und Eltern an. Mit grossem Kampfgeist haben die Schüler gespielt und gingen auch verdient in Führung. Damit war der Ehrgeiz auch bei den Lehrern und Eltern geweckt und mit Müh' und Not konnten diese den Schülern ein 1:1 Unentschieden abringen.

### **Waldtag**

Wir gingen so gegen 10:15 Uhr los. Der Marsch dauerte ca. 30 Min. Unterwegs durften die Kinder eine Mutprobe machen. Sie konnten bei einer Brücke aussen am Geländer entlanglaufen. Kurz vor dem Wald durfte jeder am Brunnen Wasser trinken, und wir nahmen auch von dort Wasser mit in den Wald zum Kochen und Trinken. Angekommen im Wald hatten wir eine kurze «Versammlung». Wie man mit dem Beil, Säge und Hammer umgeht. Die Kinder sind dann für das Feuer Holz sammeln gegangen. Als das Feuer brannte gab es Apéro. Es gab Karotten, Gurken und die am Morgen vorbereitete Pastete. Anschliessend durften die Kinder mit Frau Jakob verstecken spielen. Um ca. 11:45 Uhr ging eine Gruppe zurück, während die andere zum Zmittag im Wald blieb.

### **Sommerfest vom 6. Juli**

Zu Beginn kamen alle Schüler schwarz gekleidet auf die Bühne und sangen das Lied "Rock my Soul". Danach ging es weiter mit unseren kleinen Indianern; jeder der kleinen Krieger wurde mit Namen und Persönlichkeit vorgestellt (S.19). Sie mussten wilde Pferde zähmen und gefährliche Bären jagen, damit die ganze Indianerfamilie wieder etwas zu essen hatte. Wir wurden auch aufgeklärt über's Brückenbauen. Zum Beispiel, dass die Golden Gate Bridge 1937 gebaut wurde und diese von über 120'000 Autos pro Tag befahren wird. Die Rekordhalter in allen möglichen Disziplinen wurden uns auch noch vorgestellt. Am Schluss wurde von dieser Gruppe noch ein cooler Rapper Song vorgetragen. Die letzte Vorstellung war dann ein absolut genialer Film über die "geheime Schriftrolle". Da waren Archäologen, Chemiker, ein weiser Mann und gemeine Diebe im Spiel beim Finden des vergrabenen Schatzes.

Alle Gruppen zusammen und jedes einzelne Kind war soo voller Begeisterung und Hingabe seiner jeweiligen Rolle dabei; es war einfach wunderbar. Einen herzlichen Dank gehört auch den Lehrern, die voller Hingabe und mit ganz viel Einsatz dieses zeitintensive Projekt begleitet haben.

Doch auch dieser Abend hatte noch eine eher trübe, traurige Neuigkeit für uns bereit. So wurden 3 Schüler, nämlich Laurin, Obi und Gian Luca von der Schule verabschiedet. Bei den Lehrern gibt es leider auch Weggänge. Dies sind namentlich Frau Schärer, Frau Oettli, Frau Jakob und Frau Nef.

Wir wünschen allen nochmals nur das Allerbeste für die weitere Zukunft.

Trotz des sehr regnerischen nachmittags durften wir unsere selbstgemachten Salate und Desserts draussen bei trockenem Wetter geniessen.

**Der Elternrat bedankt sich bei allen Lehrpersonen für das grosse Engagement im vergangenen Schuljahr!**

## Neue Mitarbeitende

---



Mein Name ist Julia Broger. Ich wohne seit letztem Sommer in Hausen am Albis. Aufgewachsen bin ich in Appenzell.

Meine Ausbildung zur Primarlehrerin habe ich vor zwei Jahren in Kreuzlingen abgeschlossen. Wertvolle Stationen in meiner Ausbildung und Tätigkeit waren das Aupair-Jahr in Paris, das Praktikum an der Blindenschule in Zollikofen und die Lernbegleitung von Kindern in der Primarschule in Rapperswil.

Meine eigene Schulbiographie ist keine einfache oder gradlinige. Oft habe ich nicht in die Schule gepasst oder sie passte nicht zu mir. Dennoch hat sie mich nicht negativ geprägt, sondern stärker und neugierig gemacht. Schule, das Leben dort und der Ort an sich, faszinieren mich. Ein Ort, wo Menschen sich begegnen, miteinander in Beziehung sind, mit und voneinander lernen. Es bereitet mir viel Freude zusammen mit Kindern diesen Ort zu entdecken, zu gestalten und gemeinsam herauszufinden, wie wir uns wohlfühlen und wie dieses Lernen am besten gelingt. Ich freue mich an der STW als Klassenlehrerin zusammen mit einem engagierten Team mit Kindern zu lernen und sie auf ihrem Weg ein Stück begleiten zu dürfen.



Mein Name ist Alison Begré und Semester an der Pädagogischen Biel-Benken, einem kleinen Nach meiner obligatorischen Interessen in das Berufsfeld Fachmaturität in Richtung Kunst Schule für Gestaltung in Basel. In

mich die Gestaltung im ästhetischen Bereich nicht ausfüllt und ich beschloss das Studium zur Kindergarten- und Primarlehrerin zu starten. In den Seminaren lernte ich Planungen zu gestalten und in meinen Praktika mit den Kindern den Unterricht kreativ umzusetzen. Ich freue mich nun riesig nebst meinem Studium eine neue Herausforderung anzutreten und eine spannende Zeit mit den Kindern und dem Team der STW zu verbringen.

ich besuche momentan das fünfte Hochschule in Muttenz. Ich wohne in Bauerndorf im Kanton Basel-Land. Schulzeit zogen mich meine Kunst. Ich schloss meine ab und besuchte für ein Jahr die diesem Jahr wurde mir klar, dass

## Neue Mitarbeitende

---



Ich heisse Tobias Erni und bin 23 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich gerne Schlagzeug und widme mich gemeinsam mit meiner Verlobten auch gerne dem Kochen. Nach meinem Abschluss an der Kantonsschule war ich im Rahmen des Zivildienstes ein halbes Jahr als Flüchtlingsbetreuer tätig. Während dieser Zeit verstärkte sich mein Anliegen, Menschen zu helfen und ihnen Zeit zu schenken, massgebend. Schliesslich stiess ich auf die STW,

an der ich vor kurzem meinen Zivildienst vollenden durfte und nun als Praktikant viele bereichernde Erfahrungen sammeln darf. Die Kinder bei ihren individuellen Zielen zu unterstützen und die gemeinsame Arbeit im Team, bereiten mir grosse Freude. Ebenso ist es ein Privileg, all die Fortschritte der Kinder mitzuerleben. Dankbar blicke ich voraus für jeden weiteren Tag an der STW.

# Schulgemeinschaft

---

## Herbstausflug

Wir waren wandern. Der Ausflug dauerte 6 Stunden. Es war toll. Wir sind Postauto gefahren. Elia hat seinen Rucksack vergessen. Wir warteten an der Bushaltestelle bis der Bus wiederkam. Dann sind wir mit Straccio gewandert, etwa eine Stunde. Beim Spielplatz haben wir gebrätelt.

Martin

Der Herbstausflug war gut. Ich bin mit Herrn Stadelmann in der schnellen Gruppe gewandert. Wir haben viele Sachen gesehen, z.B. ein Reh und viele Vögel. Besonders gut hatte ich es mit Cedric.

Gian Luca

## Wer kann den Text mit den passenden Wörtern ergänzen?

Es war einmal eine \_\_\_\_\_. Die Schüler dieser Schule machten einen Ausflug in den \_\_\_\_\_. Sie liefen von ihrem Schulhaus zum \_\_\_\_\_, dann fuhren sie mit dem \_\_\_\_\_ nach Rifferswil Post. Von dort liefen sie eine Stunde durch den Wald. Sie fanden einen \_\_\_\_\_, dort gab es einen Affenschwanz, eine Feuerwehrstange, einen Aussichtsturm, eine Hängematte und einen Fussballplatz. Dies war \_\_\_\_\_. Etwas war gemein. Ein Kind konnte geradezu \_\_\_\_\_ nach Hause gehen und Mittagessen, und ich musste noch \_\_\_\_\_. Aber der Ausflug war sehr schön.

Laurin

Wald

Schule

nach Hause fahren

Spielplatz

Bahnhof

Postauto

lustig

fuss

# Schulgemeinschaft

---

## Eislaufen in der Bossard Arena in Zug

### Auf dem Eisfeld

Ich bin früh aufgestanden, habe etwas gegessen und getrunken. Als es Zeit war, habe ich meine Schultasche genommen und bin ins Taxi eingestiegen. Am Bahnhof Affoltern habe ich zuerst auf die anderen gewartet. Dann sind wir in den Zug eingestiegen. Am Bahnhof Zug warteten wir auf einen weiteren Schüler, der von Thalwil direkt nach Zug kam. Kurze Zeit später kam er an und wir spazierten zum Eisfeld. Dort angekommen haben wir Beratung gemacht. Dann konnten wir endlich Schlittschuh laufen. Später assen wir den Znüni und tranken etwas. Dann sind wir weitergefahren. Ein Lehrer hat gesagt, dass er mich fängt. Dann sind wir wieder nach Zug gelaufen und mit dem Zug nach Affoltern gefahren. Dort gab es noch gesunde Guetzli, weil Elio, Gian-Luca und ich auf den Bus nach Hause warten mussten.

Luca

### Schlittschuh fahren

Ich bin alleine mit dem Zug von Thalwil nach Zug gefahren. Das war toll. In Zug holte mich Herr von Planta auf dem Bahnsteig ab. Dann sind wir zur Bossard Arena gelaufen. Es ging etwa 5 Minuten. Die Eis-Arena ist gross. Die Schlittschuhe waren eng, aber ich bin reingekommen. Ich war schon lange nicht mehr auf dem Eis. Aber ich konnte es noch. Zuerst bin ich ein paar Mal umgefallen. In der Pause gab es einen leckeren Tee und einen guten Znüni. Es war toll, das Schlittschuhfahren.

Gian-Luca

### Auf dem Eisfeld

Wir waren in der Bossard-Arena. Ich hatte am Anfang Mühe, aber mit der Zeit brauchte ich keine Stange mehr. Es war, wie wenn man auf nassem Holz läuft. Wir sahen auch, wie der EVZ trainierte. Das war ober-, ober-, obertoll.

Martin, Frau Oettli, Luca und natürlich ich sahen auf der Hinfahrt nach Zug eine Art Schrottplatz, auf dem alle Fahrzeuge noch einsatzbereit aussahen. Unter den Fahrzeugen war auch ein Bus, zwei Pferdewagen und ein Lastwagen.

Laurin

### Fangis auf dem Eisfeld

Ich war mit Herrn Stadelmann Schlittschuhlaufen. Er hat meine Hand losgelassen, weil wir Fangis spielten und er schnell wegfahren musste. Da bin ich fast ausgerutscht.

Davos

### Auf dem Eisfeld

Wir sind in der Bossard-Arena gewesen. Es war supertoll. Wir sind mit der S5 nach Zug gefahren, dann sind wir zur Bossard Arena gelaufen. Dort haben wir die Schlittschuhe angezogen. Dann sind wir alle aufs Eis. Dann sind wir zurückgefahren. Es war toll.

Martin



## Schulgemeinschaft

---

### Pausen-Rap

D'Pause isch verby

S'isch lässig gsy

Tschutte – Ränne

Fangis spile

Chlätere – Traktor fahre

Jetzt symer da

D'Schuel fangt wider a

Anesitze – Zuelose

Wucheziel

Ruhig sy – witterschaffe

Mir mached guet mit

Dänn lauft's rund

U wird a gueti Stund

Yeah!

## Schulgemeinschaft

---

### Rap zum Abschied von einem Vater, dessen Kind die Schule verliess

*Pe pe pe peperoni Pe pe pe peperoni*

Zum Zmittag und ihr Einzelstund  
Peperoni isch in aller Mund

*Pe pe pe peperoni Pe pe pe peperoni*

Nach sächs Jahr Peperoni hanis jetzt gseh  
Drum bring i hüt e neu Idee

*Pe pe pe peperoni Pe pe pe peperoni*

Peperoni gfüllt das isch en Hit  
Wills das i dere Form no nienet git

*Pe pe pe peperoni Pe pe pe peperoni*

Zum Schluss allne vom Team en grosse Dank  
dank grün, gäl, orange, rote Pepis bin Ich no schlank!

*Pe pe pe peperoni Pe pe pe peperoni*

*geschrieben für das Sommerfest 2018*  
*Thalwil, 06.07.18*

# Filmprojekt

## Die geheime Schriftrolle - Nach einer Geschichte von Elio

Vor langer Zeit, da hauste ein König in einem prächtigen Schloss. Er bewahrte einen Schatz auf und niemand wusste wo. Der König aber war schon alt und konnte den Schatz nicht mehr bewachen. Dann schrieb er eine Schriftrolle, wie man den Schatz finden konnte, versteckte sie zusammengerollt in einer Mauer, schloss die Augen und starb...





Schlauer Fuchs – löst jedes  
Rätsel auf seine Weise



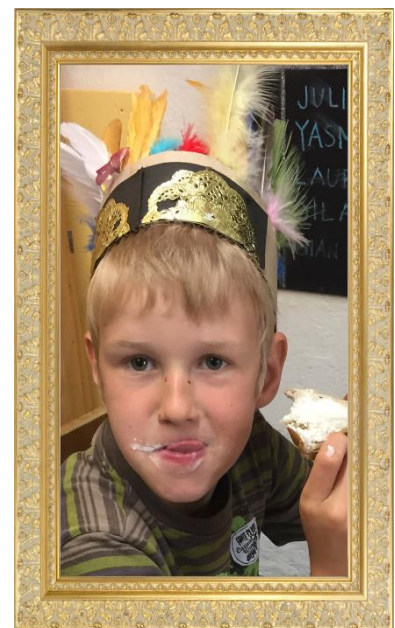
Freund der Meere – kennt den  
Ozean wie kein anderer



Strahlende Sonne – erhellt  
den Tag auf ihre Art



Kleiner Bär – stark und mutig  
Mit grossem Herz



Flinke Hand – blitzschnell  
und geschäftig

## Bauwagen - Diplomarbeit von Nico Stadelmann

Diplomarbeiten sind meist sehr mühselig und schwierig zu verfassen, da ein Projekt darin verankert und etliche Vorgaben erfüllt werden müssen. So gestaltete sich auch der Beginn meiner Diplomarbeit sehr schwierig. Es ging nicht nur darum ein geeignetes Projekt zu finden, vielmehr musste dieses auch vom strengen Lehrpersonal abgesegnet werden.

An der internen Weiterbildung im Sommer 2017 kam mir jedoch plötzlich die Idee, mich bei den anderen Projekten rauszuhalten und betreffend Räumlichkeiten ein Projekt für die Diplomarbeit zu lancieren. Die grosse Unterstützung seitens der Schulleitung und der Mitarbeitenden half mir dabei sehr, dass Projekt aufzugleisen.



Meine Projektidee musste ich anhand einer Ist-Soll-Analyse ermitteln. Aus den Umfragen bei den Schülern und Schülerinnen und den Mitarbeitenden kam heraus, dass die zu betreuenden Kinder ausserhalb der Schulzimmer wenig geeignete Räume haben, welche auf ihre speziellen Bedürfnisse eingerichtet sind. Der Projektantrag, den vor einem Jahr angeschafften Bauwagen als mögliche Raumerweiterung zu nutzen, wurde angenommen. Das Projekt konnte starten.



Mit meinem Projektteam, Sarah Lüthi und Ana Zumbühl machte ich mich an die Arbeit. Eine Kick-off-Sitzung diente als Startschuss. Der Bauwagen wurde in drei verschiedene Rückzugsräume aufgeteilt. Ein Malatelier, eine Lesecke, sowie ein Raum für Primärerfahrungen sollten darin entstehen. Anschliessend werden die Einrichtung sowie der Nutzen der Räume erläutert:

## Malatelier



Das Malatelier wurde unter der Anleitung von Ana Zumbühl eingerichtet und gestaltet. Eine Vorgabe seitens der Projektleitung war die partizipative Beteiligung der Schüler beim Einrichten. Somit wurden schon beim Putzen verschiedenste Schüler aktiv miteinbezogen. Das Malatelier wurde neu gestrichen und nach Arno Stern eingerichtet. Unterschiedliche Wasserfarben, kleine sowie grosse Blätter, allerlei Pinsel und Mappen für die Bilder wurden im Raum untergebracht. An einer Wand hat es Platz, Blätter aufzuhängen und zu bemalen. Die Kunstwerke werden laut Arno Stern nicht bewertet und werden danach in die Mappen versorgt.

Das therapeutische Malen konnte beginnen.

## Leseecke

Die Leseecke wurde unter der Anleitung von Sarah Lüthi eingerichtet und gestaltet. Hier wurde die Mitbestimmung der Kinder zur Herausforderung. Diese forderten einen doppelstöckigen Raum mit Sitzsäcken und Liegemöglichkeiten. Der Raum wurde dunkelblau gestrichen. Danach wurde mit Einbezug der Schüler ein Holzgestell bestellt. Dieses wurde gelb bemalt und zusammengeschraubt. Sitzsäcke und Matten zum Liegen sowie ein breites Angebot an Büchern, ermöglichen den Kindern sich zurückzuziehen und in Ruhe zu lesen oder sich zu entspannen.



## Raum für Primärerfahrungen



Der Raum für Primärerfahrungen wurde unter meiner Anleitung (Nico Stadelmann), zusammen mit den Schülern gestaltet. Hier wurde ein kleiner Tisch, ein Zelt um sich zu verkriechen und verschiedenste Materialien zum Erasten untergebracht. Der Raum wurde teilweise mit den Schülern und teilweise an der internen Weiterbildung mit den Mitarbeitenden gestrichen.

Im Raum gibt es unter anderem Knete, Puzzles, Sand, Plüschtiere, Behälter mit Sagex, Kaffeebohnen, Reis, Steine, Muscheln usw., welche grösstenteils von den Schülern ausgewählt wurden. Der Raum dient besonders dazu, Erfahrungen mit verschiedenem Material zu machen.

Nach Beendigung der Einrichtungsarbeiten wurde ein grosses Fest zusammen mit den Schülern organisiert.



Die Schüler erkannten Arbeiten oder Gegenstände wieder, welche sie eingekauft, installiert oder bemalt hatten. Das Eröffnungsfest war ein grosser Erfolg und besonders die Aussage eines Schülers „Ich möchte am liebsten im Bauwagen wohnen“, freute mich sehr.

Um im Bauwagen zu wohnen reicht die Einrichtung höchstwahrscheinlich nicht ganz aus, jedoch ist der Bauwagen und die drei erweiterten Räume eine Bereicherung für die Schule.

Meine Diplomarbeit habe ich mit Bestnoten abgeschlossen. Deshalb möchte ich die Möglichkeit nutzen um Sarah und Ana für die Zusammenarbeit herzlichst zu danken! Auch Ursula welche mir „freien Lauf“ liess, möchte ich für ihr Vertrauen danken! Und der letzte Dank geht an die fleissigen Schülerinnen und Schüler, welche mich mit ihren Ideen verückt und manchmal sogar übertroffen haben. Vielen Dank!

Nico Stadelmann, Dank der bestandenen Diplomarbeit nun: Sozialpädagoge HF an der STW.



## Werken - Flugdrachen

---

Die im Werkunterricht entstandenen Schlittendrachen steigen sogar ohne Wind in die Höhe. Die Schüler dürfen sich beim Testflug richtig verausgaben. Freude herrscht! »



## Tag der Rekorde

---



# Erfolgsrechnung 01.01.2017 – 31.12.2017

Aufwand	Erfolgsrechnung	Schule	Sozialpädagogische Betreuung
Besoldungen	703'172	681'612	21'560
Sozialversicherungsaufwand	101'860	98'737	3'123
davon BVK-Sanierungsbeiträge	0	0	0
Personalnebenaufwand	10'205	9'892	313
Honorare für Leistungen Dritter (nicht sozialleistungspflichtig)	40'904	40'904	0
davon anrechenbar zu Lasten Stellenplan	0	0	0
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>856'141</b>	<b>831'145</b>	<b>24'996</b>
Medizinischer Bedarf	0	0	0
Lebensmittel und Getränke	28'048	0	28'048
Haushalt	2'588	0	2'588
davon anrechenbar zu Lasten Stellenplan	0	0	0
Unterhalt und Reparaturen immobile Sachanlagen	0	0	0
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)	3'873	3'754	119
Unterhalt Einrichtungen IT- und Kommunikations-Systeme	0	0	0
Mietzinse / Leasing	73'778	71'516	2'262
Kapitalzinsen	50	49	2
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen	0	0	0
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen (inkl. Fahrzeuge)	5'081	4'925	156
Abschreibungen Informatik- und Kommunikations-Systeme	0	0	0
Energie und Wasser	2'011	1'949	62
Schulung, Ausbildung, Freizeit	18'287	17'726	561
Entschädigung Holdingleistungen	0	0	0
Büro und Verwaltung	22'792	22'093	699
davon anrechenbar zu Lasten Stellenplan	0	0	0
Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten und Beschäftigungsstätten	0	0	0
Übriger Sachaufwand	330'491	320'358	10'133
davon Taxen an Dritte für Time-out-Aufenthalte / Päd. Fremdleistungen	0	0	0
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>486'998</b>	<b>442'371</b>	<b>44'628</b>
<b>Total Umlagen aus Kostenstellen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'343'139</b>	<b>1'273'515</b>	<b>69'624</b>
<b>Ertrag</b>			
Betriebsbeiträge Trägerkanton (Pauschalmethode)	97'200	92'164	5'036
Beiträge der Gemeinden (= Versorgertaxe)	504'000	477'885	26'115
Weitere Beiträge	0	0	0
Leistungsabgeltungen ausserkantonale	420'840	399'034	21'806
Leistungsabgeltungen berufliche Massnahmen (IV)	0	0	0
Andere Leistungen	324'083	307'290	16'792
Dienstleistungen, Handel und Produktion	0	0	0
Übrige Dienstleistungen an Betreute	1'223	1'159	63
Miet- und Kapitalzinsen	4	4	0
Nebenbetriebe (z.B. Cafeteria / Restaurant)	0	0	0
Leistungen an Personal und Dritte	620	588	32
Betriebsbeiträge Trägerkanton (Defizitmethode)	0	0	0
BJ-Beiträge	0	0	0
Spenden und Mitgliederbeiträge Verein	1'999	1'896	104
<b>Erfolg 2 (Unter- bzw. Überdeckung)</b>	<b>-6'830</b>	<b>-6'505</b>	<b>-325</b>
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand und Ertrag			
Liegenschaften betriebsfremd			
Übriger betriebs- und organisationsfremder Aufwand und Ertrag			
<b>Total neutraler Erfolg</b>	<b>0</b>		
<b>Erfolg 3</b>	<b>-6'830</b>		

# Bilanz

		Rechnung 2016	Rechnung 2017
<b>1</b>	<b>Aktiven (CHF)</b>		
1000	Kassen		
1010	Postfinance		
1020	Banken	236'560	200'407
1040	Wertschriften, Festgelder (kurzfristig realisierbar)		
1050	Forderungen gegenüber Betreuten	314'859	336'187
1060	Übrige (kurzfristige) Forderungen	1'709	4'944
1070	Vorräte		
1080	Vorräte Werkstätten		
1090	Aktive Rechnungsabgrenzung	6'483	25'911
1091	Aktive Rechnungsabgrenzung Betriebsbeiträge	16'840	14'580
<b>10</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>576'451</b>	<b>582'029</b>
1100	Grundstücke	0	0
	davon Baubeiträge Bund		
	davon Baubeiträge Kanton		
	Rest		
1105	Immobilie Sachanlagen	0	0
	davon Baubeiträge Bund		
	davon Baubeiträge Kanton		
	Rest		
1109	WB immob. Sachanlagen		
1110	Mobile Sachanlagen	22'130	25'405
1119	WB mobile Sachanlagen	-5'536	-10'617
1120	Fahrzeuge		
1129	WB Fahrzeuge		
1130	Informatik und Komm.-Systeme		
1139	WB Informatik und Komm.-Systeme		
1150	Wertschriften und andere Finanzanlagen		
<b>11</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>16'594</b>	<b>14'788</b>
<b>12</b>	<b>Fondsvermögen</b>	<b>26'469</b>	<b>23'970</b>
1500 ff	Total Detailkonten (1500 - 1509)		
1510	Gründungs- und Organisationsaufwand		
<b>15</b>	<b>Aktive Berichtigungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>19</b>	<b>Aktive Ergänzungsposten</b>		
	<b>Total Aktiven</b>	<b>619'514</b>	<b>620'786</b>
<b>2</b>	<b>Passiven (CHF)</b>		
2000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11'066	9'840
2001-2010	Abrechnungskonten für Sozialleistungen aus der Lohnbuchhaltung		
2011	Depotgelder Betreute (verzinslich)		
2012	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
2015	Mehrwertsteuer (MWST) geschuldete Steuer		
2020	Vorauszahlung (Betreute) verzinslich		
2040	Passive Rechnungsabgrenzung	9'407	22'412
	Betriebsbeiträge Akontozahlungen / Verbindlichkeiten aus Beitragsabrechnung		
2050	Darlehensschulden (verzinslich)		
2060	Hypothekarschulden		
2065	Hypothekarschulden		
2080	Rückstellungen (betrieblich)		
<b>20</b>	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>20'473</b>	<b>32'252</b>
2100	Eigenkapital (Grund-, Gesellschafter- oder Stiftungskapital)	39'964	39'964
2110	Privat (bei Einzelfirmen des privaten Rechts)		
2120	Freie Gewinnreserven	0	
2140	Reserven aus Fondskapital		
2150	Neubewertungsreserven		
2190	Ergebnisvortrag (Bilanzgewinn + - Verlust)	465'645	465'645
<b>21</b>	<b>Total Eigenkapital / Organisationskapital</b>	<b>505'609</b>	<b>505'609</b>
2200	Rücklagenkapital zweckgebunden	93'432	82'925
2210-2249	Total Fondskapital zweckgebunden (ohne 2222)		
2222	Schwankungsfonds		
2250-2299	Total Stiftungsfonds		
<b>22</b>	<b>Fondskapitalien</b>	<b>93'432</b>	<b>82'925</b>
<b>29</b>	<b>Passive Ergänzungsposten</b>		
	<b>Total Passiven</b>	<b>619'514</b>	<b>620'786</b>

<b>Team</b>	<b>2017/2018</b>	<b>seit</b>
<b>Schulleiterin</b>		
Weber-Wyss Ursula	Schulische Heilpädagogin / Fachlehrerin/Affolter Therapeutin	2008
<b>Gruppenlehrerin A</b>		
Jakob Deborah	Klassenlehrerin	2013
Grund Lisa	Klassenlehrerin	2016
<b>Gruppenlehrerin B</b>		
Lüthi Sarah	Heilpädagogin/Affolter Therapeutin	2007
Oettli Christina	Primarlehrerin	2010
<b>Gruppenlehrerin C</b>		
Jean Santillan	Klassenlehrerin	2013
<b>Fachunterricht und Einzelförderung</b>		
Gränicher Paula	Kindergärtnerin/Affolter Therapeutin	2010
Girardin Martin	Musik und Bewegung	2016
Zumbühl Ana	Künstlerisches Werken	2012
<b>Elternunterstützung</b>		
Gränicher Paula	Lüthi Sarah	Weber-Wyss Ursula
<b>Mittagsbetreuung</b>		
Gränicher Paula	Groth Sabine	Grund Lisa
Jakob Deborah	Lüthi Sarah	Nef Eliane
Oettli Christina	Santillan Jean	Schärer Claudia
Stadelmann Nico	Zumbühl Ana	
<b>Sozialpädagogen in Ausbildung</b>		
Stadelmann Nico	Schärer Claudia	
<b>Klassenhilfen</b>		
Nef Eliane	Groth Sabine	Meyer Gabriela
<b>Weiterbildung der Eltern</b>		
Walter Ehwald	Paula Gränicher	Ursula Weber-Wyss

Stiftung Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung  
Ottenbacherstrasse 15  
8909 Zwillikon

## Stiftungsrat

---

Frau Marion Erhardt  
Desibachstrasse 20  
8414 Buch am Irchel

Präsidentin

Herr Horst Färber  
Schulhausstrasse 22  
8955 Oettwil an der Limmat

Frau Cornelia Haessig  
Bühlweg 4  
8810 Horgen

Mitglied der Personalkommission  
Aktuarin

Frau Brigitte Pastewka  
Bruggwaldstrasse 78  
9008 St. Gallen

Mitglied der Personalkommission

Herr Werner Villiger  
Singisenstrasse 15  
5630 Muri

Elternvertreter

Herr Roger Schuhmacher  
Dorfstrasse 24  
8906 Bonstetten

Elternvertreter

### **Schulleiterin**

Frau Ursula Weber-Wyss  
Untere Aegerten 9  
8143 Stallikon

### **Geschäftsstelle**

Herr Dr. Kurt Gruber  
Birmensdorferstrasse 437  
8055 Zürich  
044 761 81 61

## Sponsoren

---

Clientis Sparcassa, Affoltern a. Albis

Familie Färber-Staub, Oetwil

Frau Christine Heutschi

Familie Matthews, Bonstetten

Familie Zehnder, Mettmenstetten

Für die Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich!

Die Spenden verwendeten wir dieses Jahr für Projekte und Anlässe, zum Beispiel für die Projektwoche zum Thema Indianer und für die Musikgruppe Sampada aus Nepal.